

# GIRLS'DAY, BOYS'DAY:

YOUNG **YENZ** 2025  
März

VKZ-Jugendseite /  
E-Mail: yenz@vkz.de

## Offen für untypische Berufe?



Wer die Arbeit mit Kindern mag, mag vielleicht den Job als Erzieher. Das ist einer von vielen Berufen, der beim Boys' Day angeboten wird.

**Am 3. April sind Girls' Day und Boys' Day. VKZ-Praktikantin Anna-Lena Weinmann hat den Aktionstag unter die Lupe genommen und ist der Frage nachgegangen, ob es so einen Tag heute überhaupt noch braucht.**

### Girls' Day, Boys' Day: Was ist das eigentlich?

Der Girls' Day ist ein Tag zur beruflichen Orientierung, an dem Mädchen und junge Frauen Berufe kennenlernen, in denen bisher weniger als 40 Prozent Frauen arbeiten – zum Beispiel Kfz-Mechatronikerin, Bauingenieurin oder Pilotin. Sie erhalten einen Einblick in den Alltag von den sogenannten Männerberufen. Dabei können sie ihre Fähigkeiten testen und erste Kontakte knüpfen.

Das Gegenstück zum Girls' Day ist der Boys' Day. An diesem Tag lernen Jungs und junge Männer Berufe kennen, in denen bislang nur wenige Männer arbeiten – zum Beispiel Erzieher, Maskenbildner oder bekleidungstechnischer Assistent.

Es gibt dabei auch die Möglichkeit, an Workshops zur Berufs- und Lebensplanung oder zu Rollenbildern teilzunehmen.

### Wann und für wen ist dieses Angebot?

Der Girls' Day findet am 3. April, parallel zum Boys' Day, statt. Viele Schulen nehmen daran teil. Wer Interesse daran hat, aber auf eine Schule geht, die nicht mitmacht, kann für diesen Tag eine Schulfreistellung beantragen.

Es können alle Mädchen und Jungen, egal welcher sozialen oder ethnischen Herkunft oder geschlechtlichen Identität, an der Aktion teilnehmen.

Die Angebote richten sich an Schüler und Schülerinnen ab der fünften bis zur 13. Klasse.

Genderqueere Jugendliche können sich individuell für einen Berufsbereich des Girls' Day oder Boys' Day entscheiden. Aber auch hier gilt, ab der fünften bis zur 13. Klasse.

### Warum gibt es den Girls' Day und den Boys' Day?

Der Girls' Day, Boys' Day und ähnliche Aktionen gibt es in mehr als 30 Ländern und dient dazu, einen Einblick in Berufsfelder, die von Mädchen oder Jungen nur selten in Betracht gezogen werden, zu geben. Betriebe haben so die Chance, qualifizierten Nachwuchs anzuwerben.

Das Ziel dieser Aktion ist die Gleichstellung aller Geschlechter in Bildung, Arbeitswelt und Lebensplanung sowie auch der Abbau von Geschlechterstereotypen in der Berufswahl.

Es soll die Interessen und Fähigkeiten stärken sowie berufliche Perspektiven und Vorbilder schaffen.

### Woher kommt der Aktionstag?

Girls' Day existiert seit 2001 in Deutschland und hat sich ein Beispiel am amerikanischen Modell "Take Our Daughters To Work Day" genommen. Bei diesem Modell besuchen Mädchen den Arbeitsplatz ihrer Eltern oder Bekannten.

Boys' Day entstand als Reaktion auf den Girls' Day. Es wurde als Benachteiligung gesehen, da Jungen im Vergleich zu Mädchen, für die es den Girls' Day gab, ungleich behandelt wurden. Deswegen fand 2003 der eigenständig organisierte Boys' Day als Kooperationsprojekt zum Girls' Day statt. 2005 startete offiziell das bundesweite Projekt „Neue Wege für Jungs“. Aber erst 2010 erhielt dieses Projekt den Namen Boys' Day.



Mit Make-up einen völlig neuen Look kreieren. Im Theater bekommen Schüler einen Blick hinter die Kulissen.

Mittlerweile wird der Orientierungstag für Mädchen und Jungen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und hat verschiedene Partner wie zum Beispiel die Bundesagentur für Arbeit und den gemeinnützigen Verein Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit.

### Braucht es auch heute noch so einen Tag?

Die Macher und Macherinnen beantworten diese Frage klar mit einem Ja. Denn noch immer gibt es Berufsfelder, bei denen der Frauen- oder Männeranteil unter 40 Prozent liegt. Zudem fehlt in vielen Bereichen der Nachwuchs. Natürlich ist mit dem Orientierungstag nicht alles gelöst und es muss noch in andere Bereichen Lösungen gesucht werden.

Die Begeisterung für den Girls' Day und Boys' Day sei bei den Jugendlichen laut den Veranstaltern groß, da es neben den Eltern eine Informationsquelle zur Orientierung sei. Viele Jugendliche würden sich zudem wünschen, dass berufliche Orientierung fester Bestandteil des Unterrichts wird.

Die Organisatoren haben die jungen Leute zu ihrer Teilnahme befragt. 42 Prozent der Mädchen, die am Girls' Day teilnahmen, können sich demnach vorstellen, später in dem Unternehmen zu arbeiten, in das sie hineingeschnuppert haben, während 46 Prozent noch nicht sicher sind. Der Anteil, der sich vorstellen kann, einen IT-Beruf zu ergreifen, sei von 12 auf 21 Prozent gestiegen und in Handwerksberufen von 6 auf 17 Prozent.

Bei den teilnehmenden Jungen können sich laut Umfrage 36 Prozent vorstellen, in demselben Unternehmen ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein Studium zu machen. Der Anteil der Boys' Day-Teilnehmer, der sich vorstellen kann, in den Gesundheits- und Pflegeberufen zu arbeiten, sei von 16 auf 22 Prozent gestiegen und in den erzieherischen und sozialen Berufen steigt dieser sogar von 17 auf 27 Prozent.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten durch die Aktion den Impuls, Berufe und Unternehmen noch besser kennen lernen zu wollen. Er kann helfen, die Auswahl von Berufs- und Studienfeldern zu erweitern.

### Gibt es Alternativen zum Girls' Day/Boys' Day?

Ja, es gibt noch andere Möglichkeiten, um sich beruflich zu orientieren und praktische Erfahrungen zu sammeln. Diese allerdings sind nicht auf geschlechteruntypische Berufe begrenzt.

#### 1. Schulpraktika

Von der Schule aus gibt es Berufsorientierungspraktika, bei denen man in einen Beruf reinschnuppern kann. Diese sind im Gegensatz zum Girls' Day/Boys' Day verpflichtend und selbstständig zu organisieren.

#### 2. Praktikumswoche

Hierbei lernt man Unternehmen in einem eintägigen Schnupperpraktikum kennen. Die Teilnehmenden wechseln nach jedem Tag das Unternehmen und bekommen damit einen Einblick in verschiedene Berufe. Dieses Praktikum ist aber erst ab der achten Klasse mit der Zustimmung der Schule oder ab dem Mindestalter von 15 Jahren möglich, da es während der Osterferien und den zwei davorliegenden Schulwochen stattfindet. Mehr Infos gibt es unter <https://praktikumswoche.de/>.

#### 3. Ferienjob/-praktikum

Das ist, wie der Name schon sagt, in den Ferien und muss selbstständig organisiert werden. Man muss mindestens 13 Jahre alt sein und die Erlaubnis der Eltern haben.



Experimente geben einen Einblick in die Forschung. Auch naturwissenschaftliche Berufe sind beim Girls' Day vertreten.



Eine ruhige Hand und kräftig anpacken – das ist ein Muss als Kamerafrau. Die Schülerinnen sehen Aufnahmen aus einem neuen Blickwinkel.